

Architectural competition for students//Concurso de arquitectura para estudiantes

AREH Medium

VHOM

“Vienna House of Music”

Building in a park//
Construcciones en un parque



Prizes//Premios

+3000€ in cash

One-year subscription “Arquitectura Viva”

Publication in “TC Cuadernos”

Exposition at ETSAB/UPC//

+3000€ en efectivo

Un año de suscripción “Arquitectura Viva”

Publicación en “TC Cuadernos”

Exposición en ETSAB/UPC

Jury//Jurado

Josep M. Montaner_ETSAB/UPC

Jordi Badia_ETSAB/UPC

Adolf Sotoca_ETSAB/UPC

Miguel Vidal_ETSAB/UPC

Laura Spinadel_TUWIEN

Lluís Came

Calendar//Calendario

From 15/09/2010 to 31/01/2011

Desde 15/09/2010 a 31/01/2011

www.archmedium.com

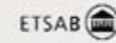


Abb.: 01 Informationsplakat Archmedium

DIPLOMARBEIT

stadt | park | BÜHNE | wien

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades einer
Diplom-Ingenieurin

unter der Leitung von
Ao. Univ. Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. techn. Manfred Berthold
E253-4
Institut für Architektur und Entwerfen
Abteilung Hochbau und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

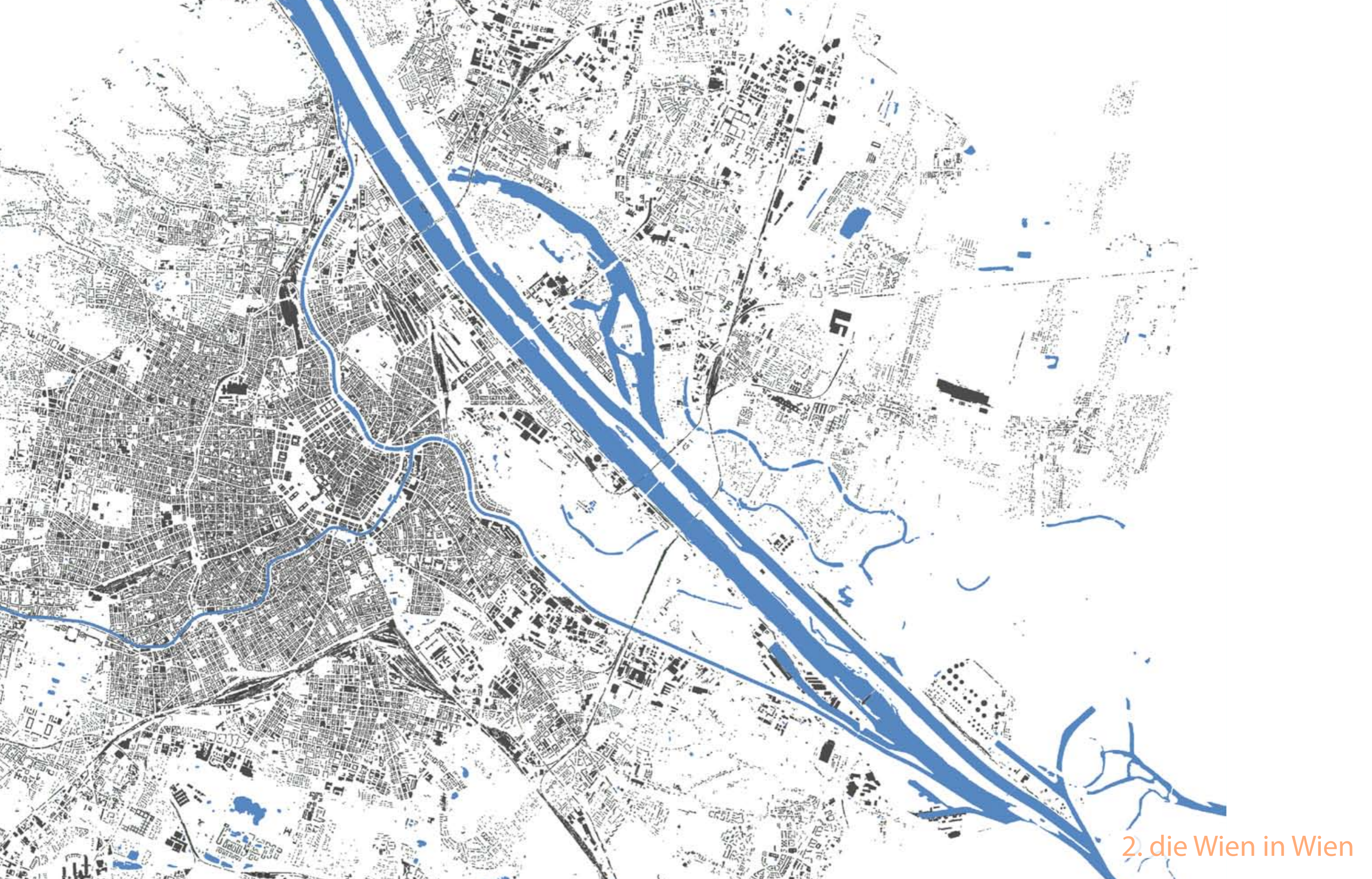
von

Theresa Sablatnig
0425118

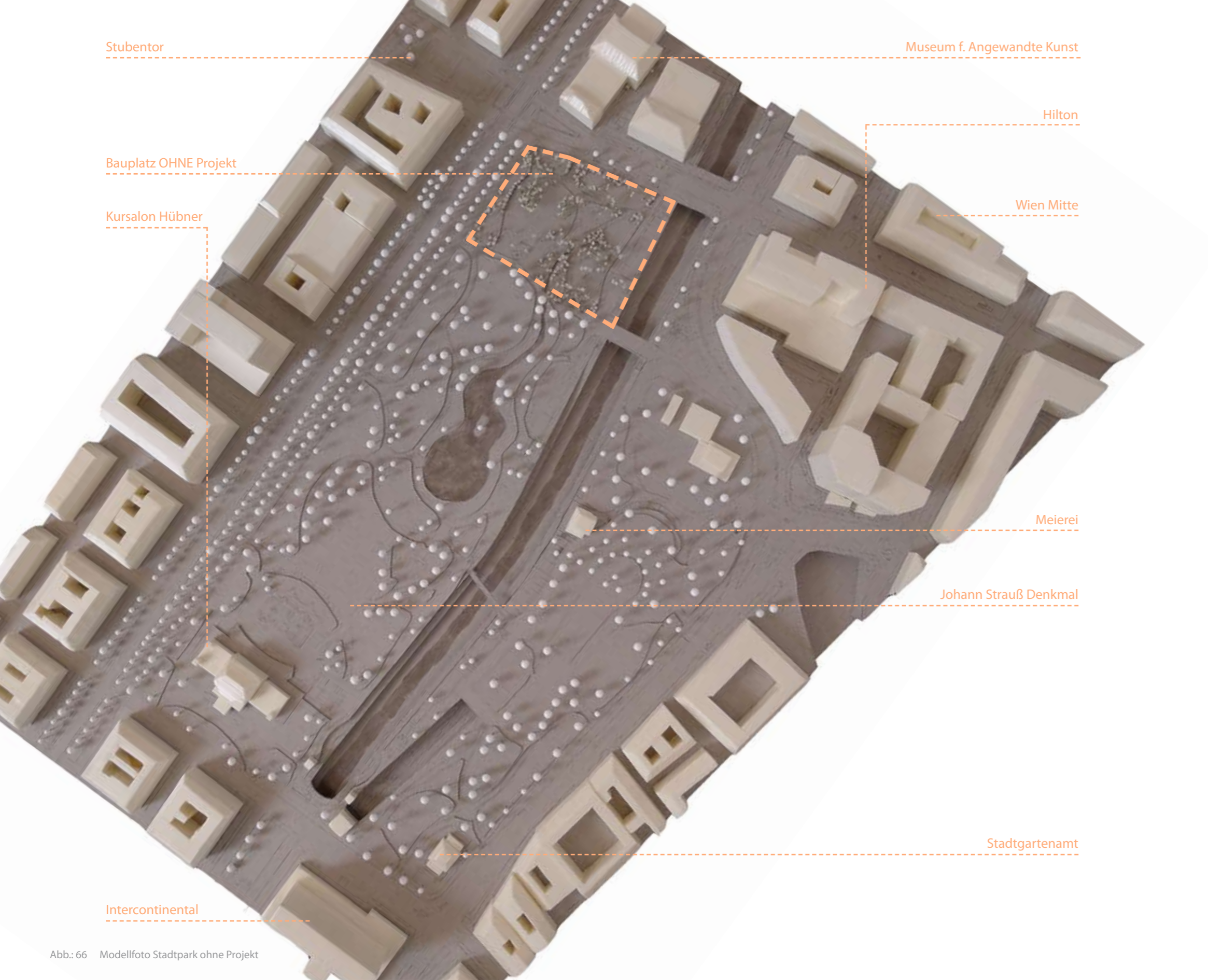
Veitingergasse 127
1130 Wien

Wien, im November 2011

| | | | | | |
|----|---------------------------------------|----|-----|---|----|
| 1. | Einleitung | | 6. | stadt park BÜHNE wien | |
| | Wettbewerb | 5 | | Modellstudien | 43 |
| 2. | die Wien in Wien | | | Projektziele | 45 |
| | Gewässer in Wien | 9 | | Konzepte | 47 |
| | Verlauf | 11 | | Raum- und Funktionsprogramm | 51 |
| | Geschichte | 13 | 7. | Planunterlagen | |
| | Überbauungen | 15 | | Schwarzpläne | 55 |
| | WientalArbeitsGruppenGebietsbetreuung | 17 | | Lagepläne | 57 |
| | internationale Beispiele | 19 | | Wegeführungskonzept | 63 |
| | Standort Pilgramgasse - Wien | 21 | | Grundrisse | 65 |
| | Standort Schönbrunn - Wien | 23 | | multifunktionale Spielstätte | 73 |
| | Standort Stadtpark - Wien | 25 | | Ansicht | 75 |
| 3. | Hochwasserschutz | | | Schnitte | 77 |
| | Rückhaltebecken Auhof | 28 | | Fluchtwegekonzept | 84 |
| | Hochwasserschutzmaßnahmen | 29 | | Konstruktion und Details | 85 |
| 4. | der Stadtpark | | 8. | Abbildungs- und Quellenverzeichnis | |
| | Geschichte | 33 | 9. | Danksagung | |
| 5. | das Theater | | 10. | Curriculum Vitae | |
| | Geschichte | 37 | | | |
| | Theaterentwicklung in Wien | 39 | | | |







Stubentor

Museum f. Angewandte Kunst

Hilton

Bauplatz OHNE Projekt

Wien Mitte

Kursalon Hübner

Meierei

Johann Strauß Denkmal

Stadtgartenamt

Intercontinental

M 1:2000







Wollzeile

Stubenbastei

Stubentor

Zedlitzgasse

Cobdengasse

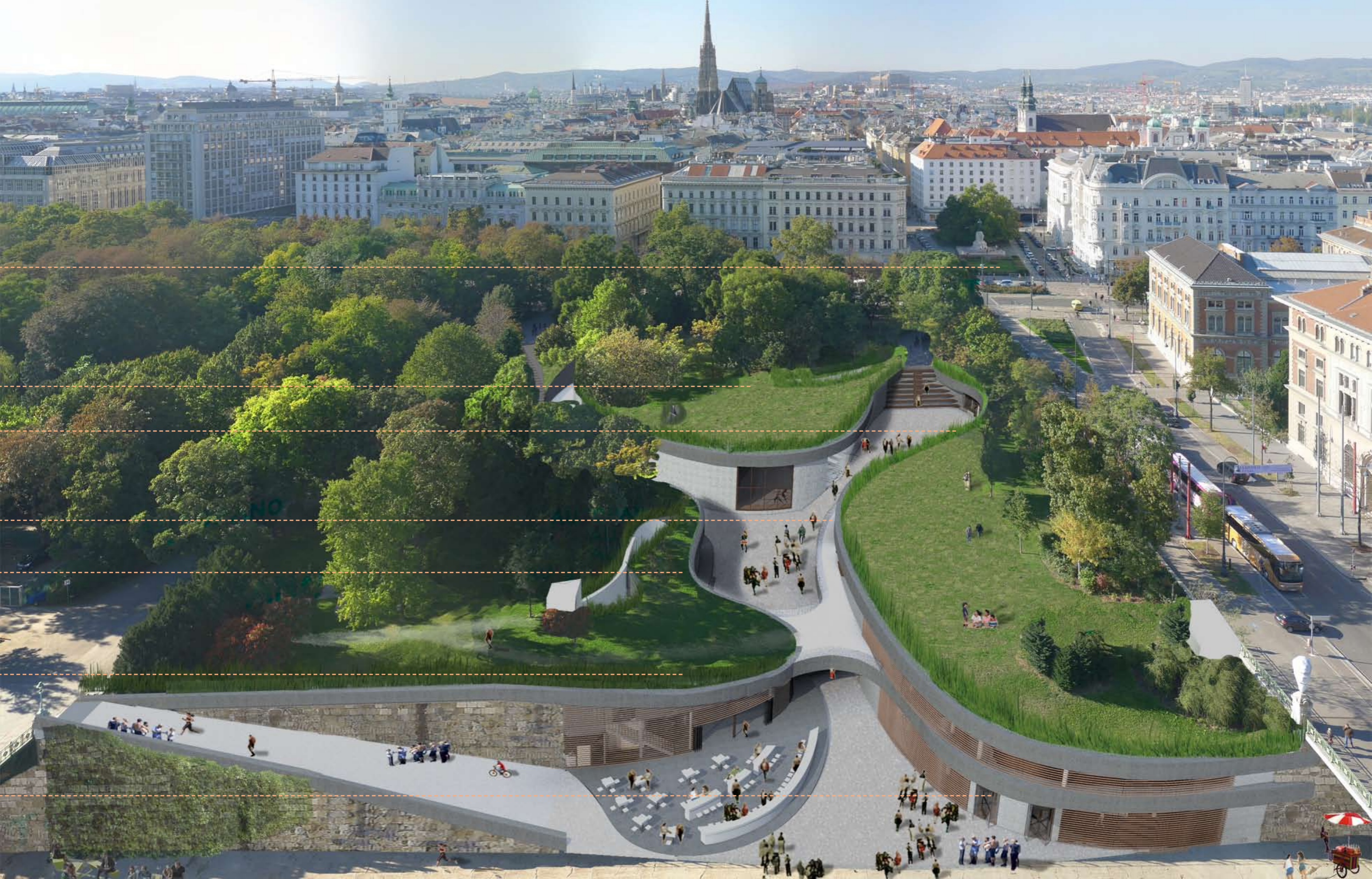
Parkring

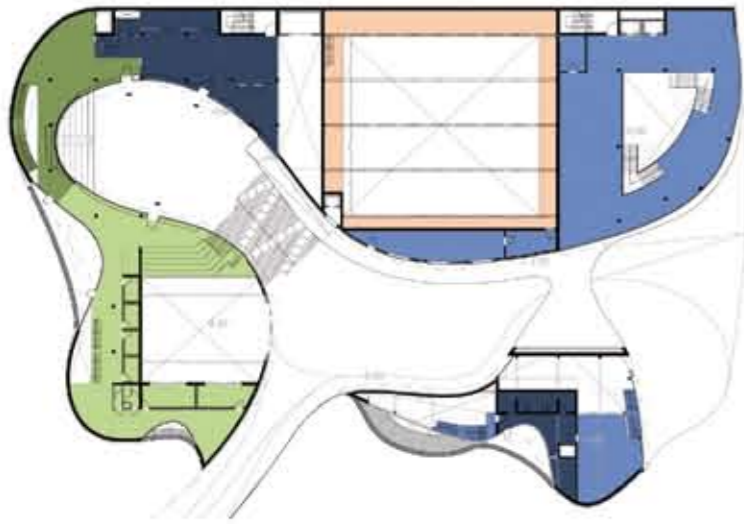
Weiskirchnerstraße

Vordere Zollamtstraße

Landstraße

Am Stadtpark

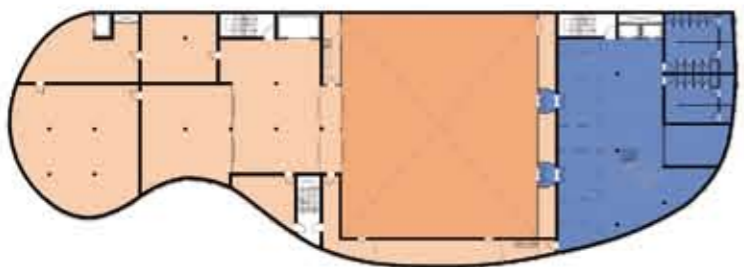




Funktionsübersicht 1. Untergeschoss M 1:1000



Funktionsübersicht 2. Untergeschoss M 1:1000



Funktionsübersicht 3. Untergeschoss M 1:1000

- Publikum
- Aufführungssaal
- Backstage, Lager, Technik
- Proberäumlichkeiten
- Künstlerbereich
- Organisation, Verwaltung



M 1:300



Studios - Proberäume

- S1 Proberaum
- S2 Tonstudios
- S3 Aufenthalt
- S4 Aufbewahrung
- S5 Sanitärräume
- S6 Garderoben
- S7 Geräteraum
- S8 Regisseur
- S9 Erste Hilfe

Künstler

- K1 Empfang
- K2 Aufenthalt
- K3 Künstlergarderobe
- K4 Makse, Kostüm

Infrastruktur Aufführung

- I1 Backstage, Anlieferung
- I2 Lager, Technik
- I3 Garderobe Techniker
- I4 Regie Ton und Licht

Bühnenraum Aufführung

- B1 multifunktionaler Aufführungsraum

Publikum

- P1 Einfangsfoyer
- P2 Ticketverkauf
- P3 Spinde
- P4 Garderobe
- P5 Soundlobbies
- P6 Sanitärräume
- P7 Pausenfoyer
- P8 Buffet
- P9 Restaurant
- P10 Shop
- P11 Sanitärräume
- P12 Lounge

Verwaltung

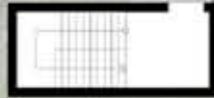
- V1 Büros
- V2 Teeküche
- V3 Sanitärräume
- V4 Lager Shop und Küche
- V5 Küche

Die neue Kulturstätte im Stadtpark versucht sich auf bewusst sanfte Weise in die Grünflächen der Parkanlage zu integrieren.

Da die Dächer des Gebäudes sowohl begrünt als auch begehbar sind, werden die durch den Neubau verloren gegangenen Flächen auf diese Weise dem Park und dessen Nutzern zurückgegeben. Von den geeigneten Gründächern aus bietet sich zudem ein eindrucksvoller Blick auf die beiden Höfe, die das Wienflussbecken mit dem Park verbinden.

Auch der große Innenhof ermöglicht den Besuchern eine Vielzahl von unerwarteten Ein- und Ausblicken. Darüber hinaus stellt die Brücke im Südosten des Bauplatzes eine Art Portal zum neugewonnen Stadtraum des Wienflussbeckens dar.

Beim Blick durch die raumhohen Fenster zum Proberaum und zum Auditorium erhalten Besucher zusätzlich die Möglichkeit Künstler und Studenten bei ihren Proben zu beobachten.



+/-0,00

begehbare Dächer
Open-Air Kino
Projektion an gegen-
überliegende Ufermauer

optionale
Bühne/
Projektions-
fläche

+/-0,00

-4,00

+1,00

-4,00

-8,50

-3,00

-1,00

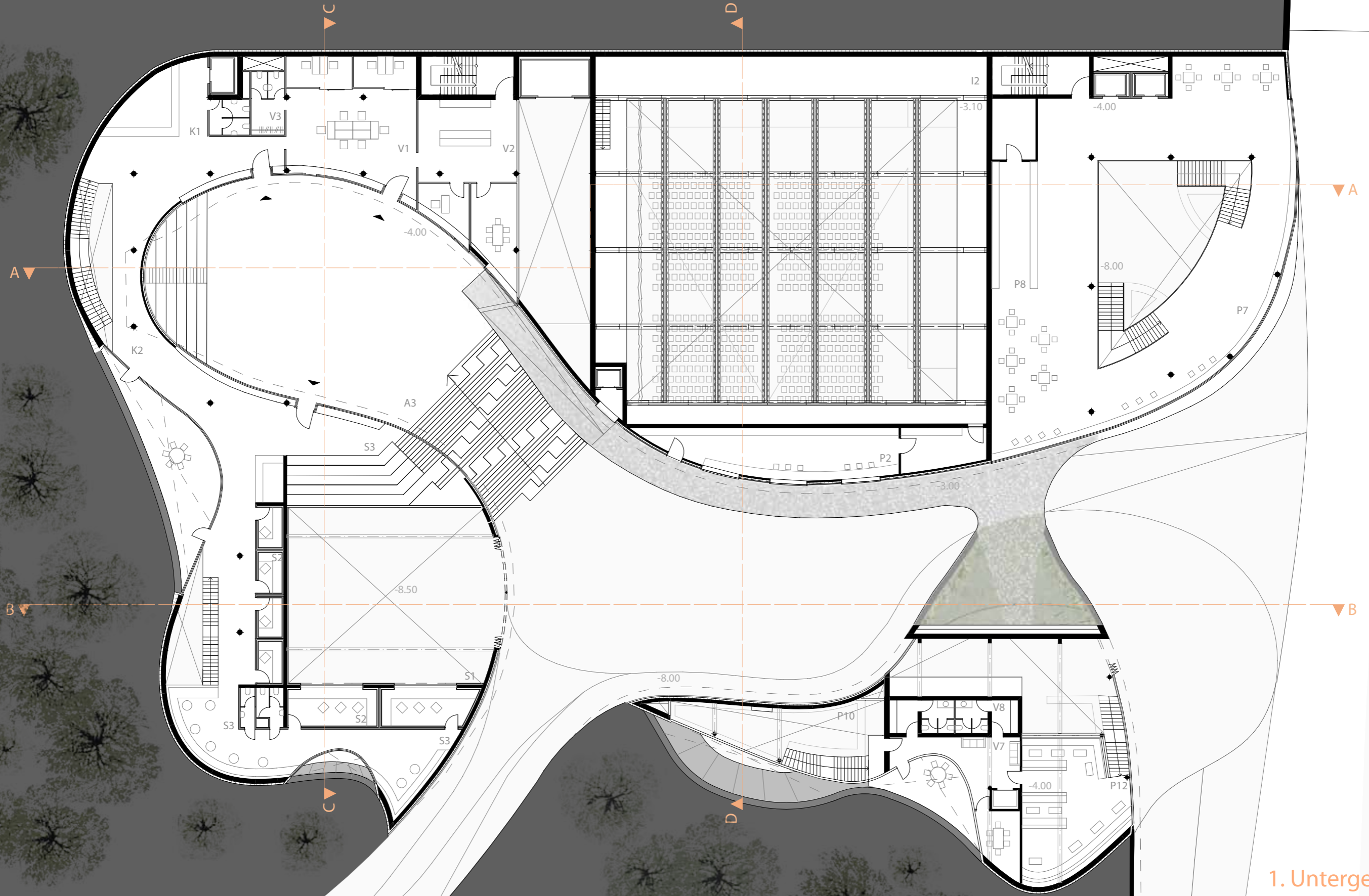


optionale Hofnutzung



-8,00







Kleine Ungarbrücke

MAK

Foyer

Eingang

--- Projektionsmöglichkeit an Wienflussmauer

Abb.: 71 Blick auf den Foyer-Eingang im Wienflussbecken

Der Eingang ins Foyer befindet sich direkt im Wienflussbecken. Dort bietet sich den Besuchern vor und nach der Vorstellung der ungewohnte Ausblick auf den linearen Flusslauf inmitten des kargen und ruhigen Wienflussbeckens. Diese neue Raumerfahrung mitten im Zentrum der Stadt soll einen wesentlichsten Anziehungspunkt für Stadtbewohner wie Touristen darstellen.

Das Foyer selbst erstreckt sich über drei Etagen. Auf Wienfluss-Niveau befindet sich das Hauptfoyer mit Ticket- und Infoschalter sowie einer Garderobe. Über drei Brücken gelangt man schließlich in das Auditorium. In der Pause, aber auch vor Spielbeginn, können die Besucher im einen Stock höher gelegenen Pausenfoyer einen Drink an der Bar zu sich nehmen. Die geschwungene Glasfassade mit integrierten Stehtischen ermöglicht einen Ausblick bis zum Hotel Intercontinental beziehungsweise bis zur Zollamtsbrücke von Otto Wagner.

Das untere Foyer mit Sanitäranlagen und einer weiteren großräumigen Garderobe und Schließfächern kann auch als Eingangsfoyer für den Aufführungssaal genutzt werden. Je nach dessen Bespielung werden die jeweiligen Türen geöffnet und durch eine Soundlobby gelangt man in das Herzstück des Gebäudes – den Aufführungssaal.

Der Backstage- und Künstlerbereich ist allerdings ebenso wichtig wie der Aufführungssaal selbst. Unterhalb des Tribünenhofs liegen die sieben Künstlergarderoben mit inkludierten Sanitärzellen. Im selben Geschoss befinden sich des Weiteren noch ein großes Bühnenlager sowie ein Aufenthaltsraum mit Garderoben für die Bühnentechniker.

M 1:300



Studios - Proberäume

- S1 Proberaum
- S2 Tonstudios
- S3 Aufenthalt
- S4 Aufbewahrung
- S5 Sanitärräume
- S6 Garderoben
- S7 Geräteraum
- S8 Regisseur
- S9 Erste Hilfe

Künstler

- K1 Empfang
- K2 Aufenthalt
- K3 Künstlergarderobe
- K4 Makse, Kostüm

Infrastruktur Aufführung

- I1 Backstage, Anlieferung
- I2 Lager, Technik
- I3 Garderobe Techniker
- I4 Regie Ton und Licht

Bühnenraum Aufführung

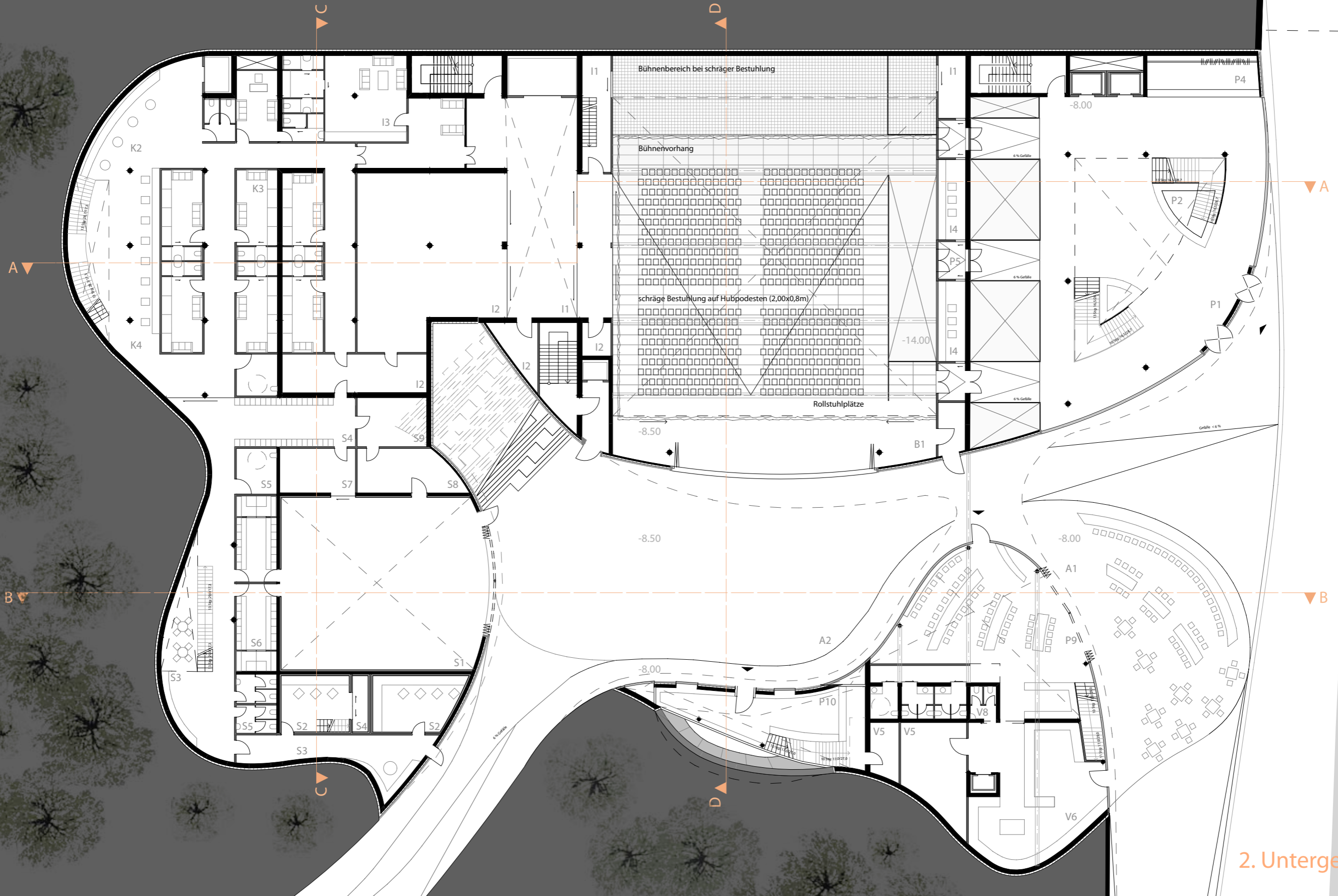
- B1 multifunktionaler Aufführungsraum

Publikum

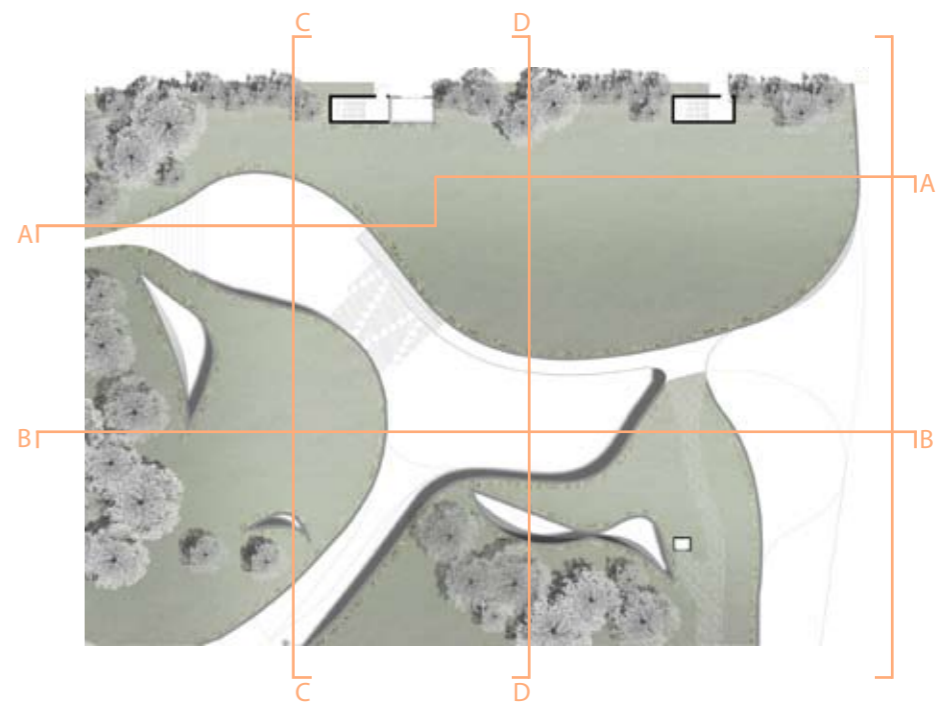
- P1 Einfangsfoyer
- P2 Ticketverkauf
- P3 Spinde
- P4 Garderobe
- P5 Soundlobbies
- P6 Sanitärräume
- P7 Pausenfoyer
- P8 Buffet
- P9 Restaurant
- P10 Shop
- P11 Sanitärräume
- P12 Lounge

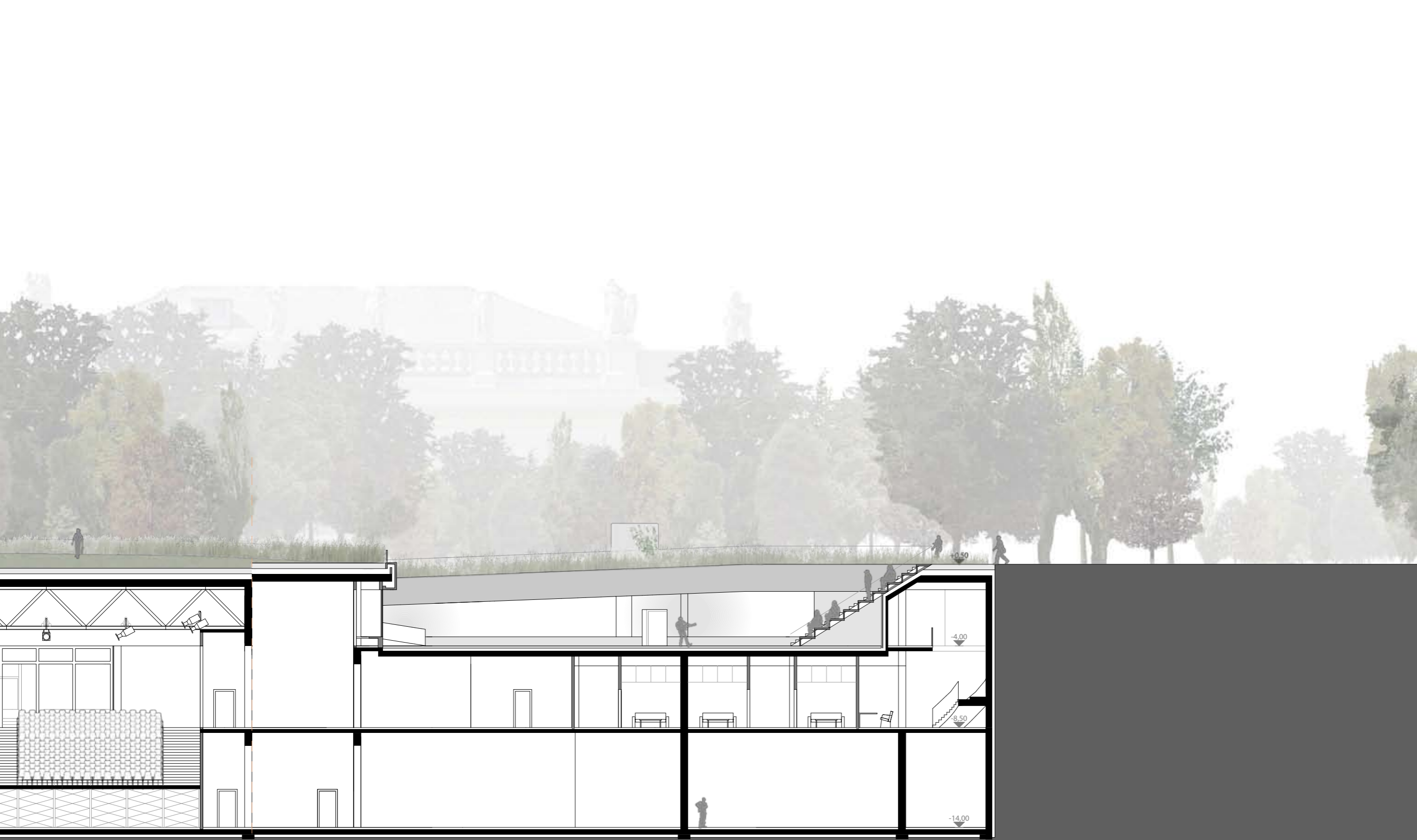
Verwaltung

- V1 Büros
- V2 Teeküche
- V3 Sanitärräume
- V4 Lager Shop und Küche
- V5 Küche

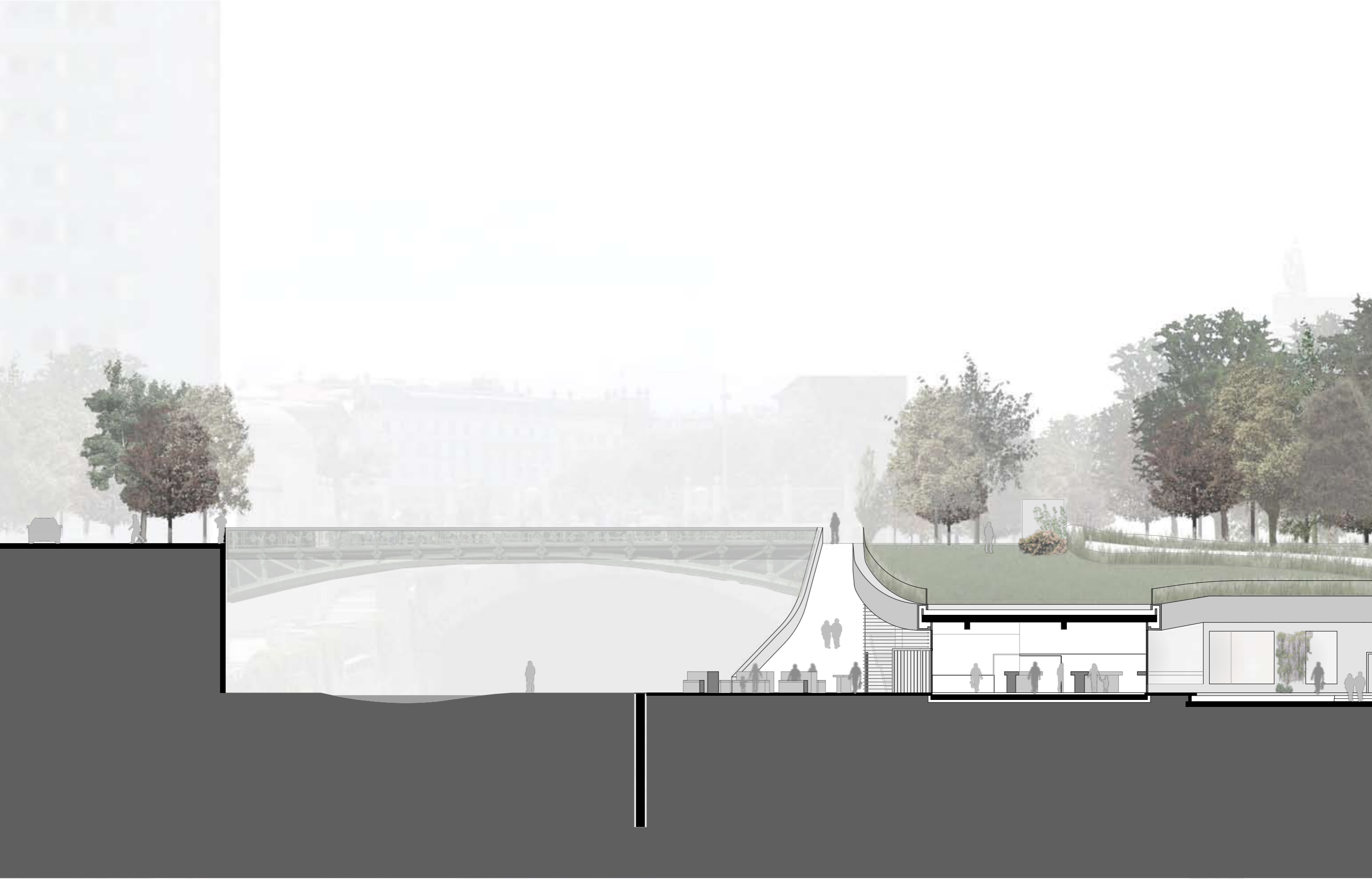


M 1:200



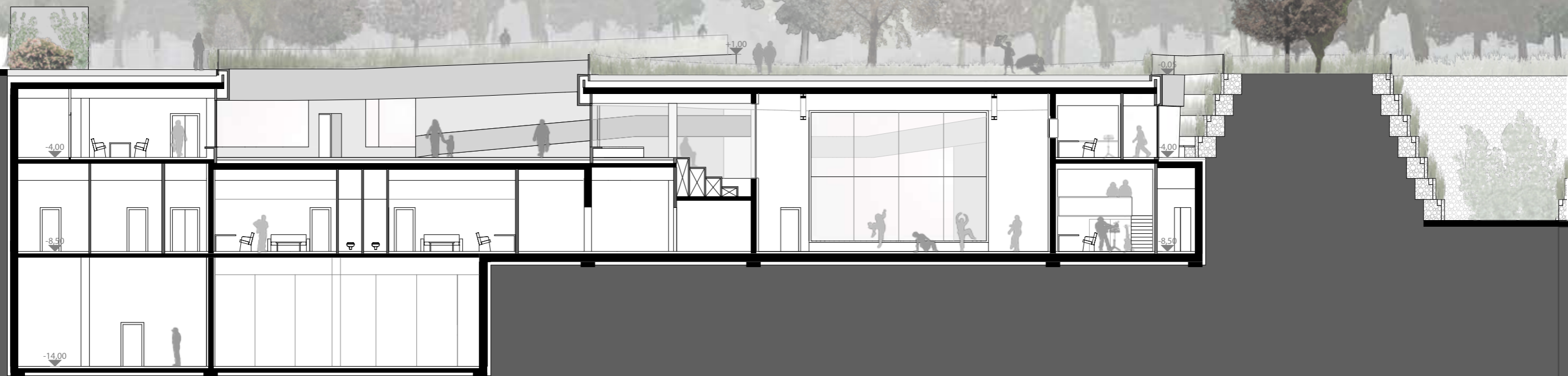


Schnitt A-A

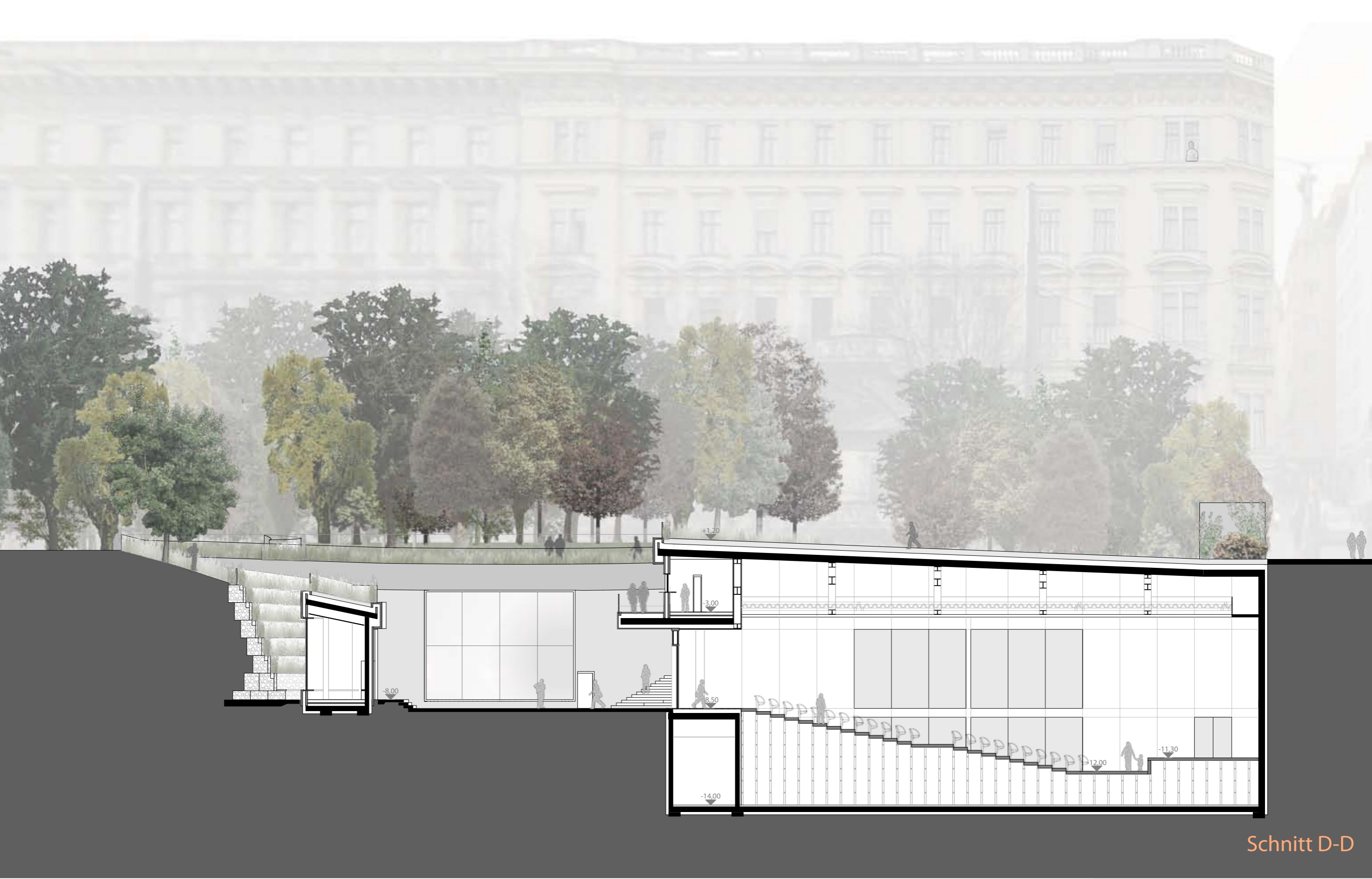




Schnitt B-B



Schnitt C-C



Schnitt D-D



Abb.: 73 Blick entlang des Wienflussbeckens bei Nacht